



### Presseschau vom 16.08.2017

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### abends / nachts:

*Armiyadnr.su*: Eilmitteilung von Eduard Basurin

Seit 21 Uhr haben Einheiten der 59. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte mit einem systematischen und zielgerichteten Beschuss der Ortschaften **Leninskoje**, **Kominternowo**, **Saitschenko**, **Sachanka** und **Oktjabrj** unter Verwendung von 120mm-Mörsern und Schützenpanzerwaffen begonnen. Derzeit gibt es keine Informationen über Verletzte und Zerstörungen. Der Beschuss geht weiter.

*Dan-news.info*: „Um 21:00 und um 21:10 Uhr haben zwei Diversions- und Erkundungsgruppen des Gegners in einer Stärke von je 10 Mann einen Versuch unternommen, in die „graue Zone“ einzudringen. Eine der Gruppen stieß auf ein Minenfeld und enttarnte sich, danach haben Soldaten der Streitkräfte der DVR den Gegner gezwungen abzuziehen, indem sie das Feuer auf ihn mit Schusswaffen eröffnet haben. Da sie Verluste von sechs Mann erlitten, waren die ukrainischen Diversanten unter Deckung von Feuer mit automatischen Granatwerfern und Mörsern, das von den Positionen der 59. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte aus erfolgte, gezwungen abzuziehen“, erklärte das Kommando der DVR.

Der Vertreter des Kommandos fügte hinzu, dass die Angriffshandlungen der ukrainischen Armee gleichzeitig aus zwei Richtungen in der Umgebung von Kominternowo erfolgten.

*de.sputniknews.com*: Angebliche Waffenlieferungen an Nordkorea: Kiew will „russische

Spur“ erkannt haben.

Juri Radtschenko, stellvertretender Chef der staatlichen Weltraumagentur der Ukraine, ist der Meinung, dass der Bericht der „New York Times“ über Waffenlieferungen eines ukrainischen Konzerns an Nordkorea, von Russland inspiriert ist.

„Ich glaube, dass dieser Bericht in der Presse mit großer Wahrscheinlichkeit von unseren ‚Freunden‘ aus Russland inspiriert sein könnte“, so Radtschenko. „Weil sie daran interessiert sind, das Rating unseres Landes zu stürzen, das seine Ambitionen in den Projekten (im Bereich Weltraum – Anm. d. Red.) zeigt, an denen wir teilnehmen.“

Zuvor hatte der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine, Alexander Turtschinow, den NYT-Bericht als „reine Provokation“.

Am Montag hatte die Zeitung „The New York Times“ (NYT) unter Berufung auf Experten und Geheimdienste berichtet, dass ein ukrainischer Konzern passende Triebwerke für die nordkoreanischen Raketen geliefert habe.

### **Vormittags:**

av-zakharchenko.su:n Die Teilnehmer der internationalen Motorradfahrt „Wege des Sieges – nach Sewastopol 2017“ haben als einen Hauptpunkt der Fahrt Donezk gewählt. Am 15. August besuchten mehr als 200 Mitglieder des Klubs „Nachtwölfe“ aus Russland, Slowenien, der Slowakei, Deutschland, Tschechien und Polen die DVR. Der erste Haltepunkt der Biker war Saur-Mogila, wo die Gäste das Andenken der Helden des Großen Vaterländischen Krieges und der gefallenen Verteidiger der Republik ehrten.

Am Abend fand am Denkmal „Deinen Befreiern, Donbass“ in Donezk eine feierliche Kundgebung statt. Gemeinsam mit den „Nachtwölfen“ ehrte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko das Andenken der Helden des Krieges.

„Das, was der Motorradclub „Nachtwölfe“ heute tut – das Wichtigste für jedes Volk – ist die Bewahrung der Geschichte und des Andenkens an die Heldentaten der Großväter und Urgroßväter. Denn eine Nation, die ihre Vergangenheit vergisst, hört auf zu existieren. Es ist das Andenken an unsere großen Vorfahren, die mit ihren Wegen für uns eine helle Zukunft und, das Wichtigste, die Freiheit, begründeten. Als Eltern sind wir verpflichtet, diese Traditionen unseren Kindern weiterzugeben und darauf zu achten, dass sie diese Wahrheit ihren Nachkommen weitergeben. Wenn wir das vergessen, was in den Jahren 1941-1945 geschah, werden wir uns selbst vergessen.“

Dem Donbass ist ein schweres Schicksal zugefallen. Aber in den Jahren des Krieges sind bei uns unsere Wege des Sieges entstanden. Liebe Landsleute, ich bin überzeugt, dass wir auf diesen Wegen auch weiter gehen werden! Und irgendwann einmal werden unsere Kinder mit Stolz davon erzählen, wie unsere Generation kämpfte. Sowohl Polen als auch Tschechen, wir sind eine große Nation. Wir sind zusammen und werden immer zusammen sein.

Dank an die „Nachtwölfe“ für diese große Sache und besonders an Alexandr „Chirurg“!. Eine tiefe Verbeugung vor den Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges!! Dank für eure Wege des Sieges, die es uns heute erlauben, auf unseren eigenen Siegeswegen zu gehen“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Der Vorsitzende des Motorradklubs „Nachtwölfe des Donbass“ Witalij Kischkinow und die Gäste aus europäischen Ländern sprachen über den Mut und die Standhaftigkeit des Volks des Donbass und wünschten einen großen und baldigen Sieg. Biker aus Polen, Deutschland und Tschechien erzählten, dass viele ihrer Freunde von den Behörden wegen der Reise in die DVR verfolgt werden, aber die „Nachtwölfe“ wurden von Politikern nicht gestoppt. Die europäischen Mitglieder des Klubs versicherten, dass sie in die Republik zurückkehren werden. „Wir haben mit eigenen Augen alles gesehen, was im Donbass geschieht: welches Leid die Kiewer Regierung der Region zufügt. Diese Wahrheit werden wir bei uns zu Hause berichten“, sagten die Gäste aus Europa.

Der Leiter der Hauptabteilung für Jugendangelegenheiten des Smolensker Oblast Oleg Iwanow überbrachte Worte der Unterstützung von allen Smolenskern, einer Region, die ein westlicher Vorposten Russlands ist. Eine Delegation aus den Reihen des Motorradklubs wird Erde aus Smolensk in die Heldenstadt Sewastopol bringen. „Im Wappen von Smolensk steht die Devise: „Ein unbeugsamer Geist ermöglicht alles“. Brüder, das sind auch Worte über euch, über den Donbass“. Haltet stand, wir sind mit Euch!“, unterstrichen die Gäste aus Smolensk.

Witalij Uschakow, der Vorsitzende des Stabs von Junarmija (patriotische Jugendorganisation aus der RF - Anm. d. Übers.) überreichte Alexandr Sachartschenko das Symbol der Organisation und den Vertretern von „Molodaja Respublika“ die Fahnen der Organisation. Dann legten die Gäste gemeinsam mit dem Republikoberhaupt und den Veteranen Blumen am Denkmal nieder.

Im Gespräch mit den Bikern berichtete das Republikoberhaupt über die Situation an der Frontlinie und das Leben in der Republik. Einem Vertreter Deutschlands schenkte Alexandr Sachartschenko eine Rose, die aus Splittern ukrainischer Geschosse geschmiedet wurde. Dank der „Nachtwölfe“ wird das Symbol des kämpfenden Donezk nach Dresden gelangen. Schon morgen werden die Biker den Weg fortsetzen – aus dem kämpfenden Donbass auf den Wegen des Sieges.



[http://av-zakharchenko.su/images/2017/volki\\_15\\_.jpg](http://av-zakharchenko.su/images/2017/volki_15_.jpg)

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **sechsmal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte heute die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Beschossen wurden die Gebiete von **Sokolniki, Kalinowo, Kalinowka und Nishneje Losowoje**.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

Armiyadnr.su: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte **56 Mal** das Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **23 Ortschaften der Republik** mit Panzern, Mörsern, Schützenpanzern, Schützenpanzerwagen, Antipanzerraketen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte gab es folgende Schäden:  
**Dokutschajewsk** – ein Haus in der Gribnaja-Straße 3 wurde beschädigt;  
**Trudowskije** – ein Haus in der Krasnaja-Swesda-Straße 14 wurde beschädigt.

de.sputniknews.com: US-Marinesoldaten simulieren Dritten Weltkrieg gegen Russland. Auf dem Militärübungsgelände Camp Lejeune im US-Bundesstaat North Carolina haben amerikanische Soldaten den Dritten Weltkrieg gegen Russland simuliert. Dies berichtet die Webseite „The Daily Beast“.

Im Rahmen des Manövers haben die Militärs demnach ein osteuropäisches Dorf nachgebildet. Sie stellten dafür mehrere Lehmhäuser mit Strohdächern, Palmen und Figuren von Eseln auf. Zudem soll es der Seite zufolge in der Luft nach Dung und Schießpulver gerochen haben. Zu den Übungen waren auch russischsprachige Menschen herangezogen, die vor den Schüssen flohen und ab und zu auf Russisch „Hilfe!“ oder „Arzt!“ riefen.

Auf den Aufnahmen ist zu sehen, wie die amerikanischen Marinesoldaten die Gegend auskundschaften, auf den „Gebäuden“ hängen Schilder auf Russisch. In einem der Videos ist im Hintergrund sogar ein Lied der russischen Sängerin Zemfira zu hören.

Im vergangenen März war berichtet worden, dass die mit der Nato und dem US-Militär kooperierende Personalagentur Optronic HR GmbH nach Statisten mit Russischkenntnissen suche, die an einer Nato-Übung auf dem Trainingsgelände Hohenfels bei Nürnberg teilnehmen sollten.

Im Mai hatte das Pentagon die Einberufung von Instruktoren angekündigt, die den Sondereinheiten der US-Nationalgarde russische Militärbegriffe beibringen sowie Sitten und Bräuche des russischen Volkes erläutern sollen.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/Aux2yeP9eIQ" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/Aux2yeP9eIQ>

Dan-news.info: „Heute Nacht wurde durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte ein Wohnhaus in **Trudowskije** in der Krasnaja-Swesda-Straße 14 beschädigt. Außerdem wurden eine Sommerküche und eine Garage beschädigt“, teilte ein Vertreter der Verwaltung des **Petrowskij-Bezirks von Donezk** mit.

Der Bürgermeister von **Sachanka im Nowoasowskij-Bezirk** der DVR Igor Podgornyj berichtete auch von nächtlichem Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte. „Nach dem nächtlichen Beschuss durch ukrainische Soldaten haben fünf Dörfer im Süden der Republik keinen Strom. Das sind **Kominternowo, Saitschenko, Nowaja Tawrija, Leninskoje und Dsershinskoje**. In der nächsten Zeit werden Spezialisten mit den Reparaturarbeiten an der Stromversorgung der Dörfer beginnen“, sagte er.

Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung gibt es nach Angaben der örtlichen Behörden nicht.

de.sputniknews.com: Russland löst sich vom Dollar – Minister freut sich über "starken Trend".

Die russische Wirtschaft bootet den US-Dollar aus – Wirtschaftsminister Maxim Oreschkin erkennt eine zunehmende Bedeutung des Rubels und will den Trend sichern.

„Es gibt einen starken Trend zur Ent-Dollarisierung der Wirtschaft“, sagte Oreschkin am Mittwoch während einer Regierungsberatung in der Ostsee-Exklave Kaliningrad. An der Besprechung nahm auch Präsident Wladimir Putin teil.

Die Zentralbank habe schon Maßnahmen ergriffen, damit Banken weniger Devisenkredite vergeben, Oreschkin. Das sei wichtig, um sich gegen Wechselkursrisiken abzusichern. Der Rubel spiele eine immer größere Rolle, so der Minister weiter. „Das ist ein Trend, der unterstützt werden muss.“

## Nachmittags:

de.sputniknews.com: Lawrow: Russland lässt Nordkorea nicht „wirtschaftlich erwürgen“. Russland wird laut Außenminister Sergej Lawrow keine neuen Entscheidungen unterstützen, die Nordkorea wirtschaftlich ruinieren könnten.

„Wir können die Ideen einiger unserer Partner, die buchstäblich auf eine wirtschaftliche Erwürgung Nordkoreas abzielen und tragische humanitäre Folgen für die Bevölkerung haben könnten, nicht unterstützen“, äußerte Lawrow am Mittwoch.

Mit den bereits verabschiedeten Resolutionen seien bereits bedeutende wirtschaftliche Restriktionen verhängt worden, so der russische Chefdiplomat. Russland gehe davon aus, dass sich der UN-Sicherheitsrat im Nordkorea-Konflikt nun um eine Wiederaufnahme der politischen Verhandlungen bemühen müsse.

Der UN-Sicherheitsrat hatte am 5. August schärfere Sanktionen gegen Nordkorea verhängt. Die Sanktionen, mit denen das höchste UN-Gremium auf die neuen Raketentests in dem kommunistisch regierten Land reagierte, richten sich gegen nordkoreanische Exporte: Es wurde ein Ausfuhrverbot für Kohle, Eisen, Eisenerz, Blei, Bleierz sowie Fisch und Meeresfrüchte verhängt.

Nach US-Angaben sollen die nordkoreanischen Exporteinnahmen dadurch um ein Drittel auf zwei Milliarden US-Dollar im Jahr schrumpfen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31641/00/316410075.jpg>

Dnr-online.ru: Am Mittwoch, dem 16. August, um 9:28 Uhr wurden von einem ukrainischen Scharfschützen Arbeiter beschossen, die Bauarbeiten zum Ausbau des Territoriums des Kontroll- und Passierpunkts „Gorlowka“ durchführten. Dies erklärte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko. Zum Glück gab es keine Opfer.

„Auf Anweisung des Oberhaupts der DVR wird eine Modernisierung des Kontroll- und Passierpunkts in Gorlowka durchgeführt. Heute, am 16. August, um 9:28 Uhr wurden Arbeiter, die sich beim Ausbau eines Daches oben befanden, von einem Scharfschützen von der ukrainischen Seite aus beschossen. Insgesamt waren sechs Menschen an der Arbeit beteiligt, zwei befanden sich oben. Es wurden vier Kugeln abgeschossen, es gibt Spuren am Gebäude. Opfer gab es Gott sei Dank nicht. Aber es ist offensichtlich, dass die ukrainische Seite mit allen Mitteln versucht, den Waffenstillstand zu sabotieren, und regelmäßig Provokationen durchführt“, berichtete Iwan Prichodko.

de.sputniknews.com: Moskau warnt USA vor Militär-Intervention in Venezuela.  
Nach der jüngsten Erklärung von US-Präsident Donald Trump über ein mögliches

militärisches Eingreifen in die Krise in Venezuela hat der russische Außenminister Sergej Lawrow die USA vor einem solchen Schritt gewarnt.

Die Krise müsse ausschließlich friedlich geregelt werden, betonte Lawrow.

„Wir haben unsere Position in Bezug auf die Situation in Venezuela bekräftigt“, sagte Lawrow im Anschluss an die Gespräche mit seinem bolivianischen Amtskollegen Fernando Huanacuni Mamani. „Wir sind uns über die Notwendigkeit der baldigen Regelung der Streitigkeiten in diesem Land auf friedlichem Weg einig, - durch innenpolitischen Dialog, ohne Druck von außen.“

Jegliche Drohungen, sich militärisch einzumischen, seien völlig unzulässig, betonte der russische Chefdiplomat weiter.

Am vergangenen Samstag hatte Trump erklärt, die USA seien zu einer militärischen Intervention zur Regelung der Krise in Venezuela bereit.

Zuvor hatten in dem lateinamerikanischen Land Wahlen zur Verfassungsgebenden Versammlung stattgefunden. Die Opposition erkannte die Wahlergebnisse nicht an. Dies mündete in blutige Massenproteste, bei denen bereits mehr als 120 Menschen ums Leben gekommen sind.

**Armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin:**

In den letzten 24 Stunden wurden **56 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

**In Richtung Donezk** hat der Gegner Panzer, Schützenpanzerwagen und Schützenpanzer, Mörser sowie lenkbare Antipanzerraketen verwendet. Auf **13 Ortschaften** und die umliegenden Gebiete wurden 12 Panzergeschosse, 62 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 52 des Kalibers 82mm abgefeuert. In Folge von Beschuss wurden Gebäude in Dokutschajewsk in der Gribnaja-Straße Haus 3 und in Trudowskije in der Krasnaja-Swedda-Straße 14 beschädigt.

**In Richtung Gorlowka und Mariupol** hat der Gegner Mörser eingesetzt und auf **zehn Ortschaften** und die umliegenden Gebiete 58 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 97 des Kalibers 82mm abgefeuert sowie Granatwerfer und Schusswaffen verwendet. In Folge des Beschusses der Gebiete bei Leninskoje wurde eine gestern tagsüber reparierte Stromleitung beschädigt. Hunderte von Wohnhäusern in Kominternowo, Saitschenko, Leninskoje und Dsershinskoje haben keinen Strom. Die Wiederaufbauarbeiten, die für den Morgen geplant waren, mussten die Reparaturarbeiter im Zusammenhang mit dem wiederaufgenommenen Beschuss verschieben.

Bei der Verteidigung der Republik **starben zwei Soldaten, einer wurde schwer verletzt**. Gestern hat der Gegner in Richtung Mariupol wieder Aktivitäten unternommen, die von der Verlogenheit der Erklärungen der ukrainischen Führung über die Einhaltung der Minsker Vereinbarungen und die Absicht, den Konflikt im Donbass auf friedlichen Weg zu lösen, zeugen.

Nach 21 Uhr haben **zwei Diversions- und Erkundungsgruppen** des Gegners mit je 10 Mann unter Deckung von intensivem Mörserfeuer einen Versuch unternommen, durch die sogenannte „graue Zone“ **in das Gebiet von Kominternowo zu gelangen**. Beide Gruppen wurden rechtzeitig von unseren Beobachtern entdeckt. Nach einer Bewertung der Lage und einem Bericht an das Kommando der Volksmiliz zwangen Einheiten der Streitkräfte der DVR den Gegner abzuziehen, indem sie das Feuer mit Schusswaffen auf ihn eröffneten. Nachdem sie Verluste von 6 Toten und 3 Verletzten erlitten hatten, zogen sich die ukrainischen Diversanten zurück. Die Aktivitäten der Diversions- und Erkundungsgruppen waren von Mörserbeschuss von den Positionen der 59. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte aus, sowohl auf unsere Positionen als auch auf Wohnhäuser von Leninskoje, Kominternowo, Saitschenko, Sachanka und Oktjabrj, begleitet. Die Feuerleitung wurde mit

Hilfe einer Drohne durchgeführt, die abgeschossen wurde.

Zuvor habe ich mehrfach über vom Stab der „ATO“ vorbereitete Provokationsaktivitäten berichtet. Deren Ziel ist es, die Erwidern des Feuers von unseren Positionen aus hervorzurufen, erwidern aktive Handlungen zu initiieren und diese Fakten von kontrollierten ukrainischen Massenmedien festhalten zu lassen. Die Provokationen sind darauf gerichtet, die Streitkräfte der DVR des Unwillens, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen, zu beschuldigen.

Das Kommando der Streitkräfte der DVR hält eine Wiederholung dieser Art von Provokation von Seiten der ukrainischen Streitkräfte für wahrscheinlich und wir sind bereit, darauf im Rahmen der erreichten Vereinbarungen angemessen zu reagieren.

de.sputniknews.com: Budget für Raketenprogramm des Irans ist Teherans Sache – Lawrow  
Die UN-Resolutionen verbieten nicht die Erhöhung des Haushalts für das iranische Raketenprogramm, wie Russlands Außenminister Sergej Lawrow am Mittwoch erklärte. Das sei eine Angelegenheit von Teheran.

„Der Haushalt für das Raketenprogramm ist im Grunde genommen eine Angelegenheit des Irans. Ihm ist nicht verboten, ein Raketenprogramm zu haben. Dafür gibt es keine juristischen Verbote in den Resolutionen des UN-Sicherheitsrates“, so Lawrow.

Russland hofft Lawrow zufolge darauf, dass die USA ihre Verpflichtungen im Rahmen des Atomabkommens mit dem Iran nicht verletzen werden:

„Was die Erklärungen des Präsidenten Rohani angeht, wonach der Iran den zur Regelung der Situation um das iranische Atomprogramm verabschiedeten umfassenden Aktionsplan aufkündigen kann, hoffe ich darauf, dass dies nicht passiert. Ich hoffe auch darauf, dass die USA ihre Verpflichtungen im Rahmen des Gemeinsamen Umfassenden Aktionsplans (JCPOA) nicht verletzen werden.“

Zuvor hatten die USA 18 iranische Unternehmen und Personen auf eine Sanktionsliste gesetzt. Dabei hatte Washington früher bestätigt, dass der Iran die Bedingungen des Atomabkommens erfülle.

Teheran kritisierte die neuen Sanktionen Washingtons scharf. Am vergangenen Montag verabschiedete das iranische Parlament als Antwort auf die amerikanischen Sanktionen einen Gesetzentwurf, der den Etat des iranischen Raketenprogramms erhöht. 520 Millionen US-Dollar sollen für seine Entwicklung bereitgestellt werden.

Der Gemeinsame Umfassende Aktionsplan (JCPOA), verabschiedet von dem Iran sowie China, Frankreich, Deutschland, Russland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika unter Mitwirkung der Hohen Vertreterin der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik, am 14. Juli 2015, konzipiert einen gemeinsamen, umfassenden Handlungsplan, dessen Erfüllung zur Aufhebung der Wirtschaftssanktionen führen sollte, die der UN-Sicherheitsrat, die USA und die EU früher gegen den Iran verhängt hatten.

Laut dem Abkommen garantiert der Iran unter anderem einen friedlichen Charakter seines Atomprogramms und verpflichtet sich, in den kommenden 15 Jahren nicht mehr als 300 Kilogramm auf 3,67 Prozent angereichertes Uran zu besitzen. Teheran darf weder hochangereichertes Uran noch atomwaffenfähiges Plutonium herstellen. Der abgebrannte Kernbrennstoff soll unter Kontrolle der internationalen Vermittler entsorgt werden.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31484/48/314844881.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):  
Wir erhalten weiter Informationen über das niedrige moralisch-psychische Niveau und die sich häufenden Fälle von Verletzung der militärischen Disziplin durch Soldaten der ukrainischen Streitkräfte aufgrund von Alkoholmissbrauch an den vordersten Positionen. Das Personal einer Abwehrmannschaft des 109. Bataillons der 10. Gebirgstruppe hat im Gebiet von Solotoje nach dem Genuss von Alkohol zum Zeitvertreib erbarmungslos das Feuer mit Abwehrwaffen auf in Sichtweite fliegende Vögel eröffnet.  
Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz **bleibt angespannt**.  
In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **sechsmal das Regime der Feueereinstellung verletzt**. Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von Sokolniki, Nishneje Losowoje, Kalinowo und Kalinowka. Die ukrainischen Streitkräfte haben 120mm- und 82mm-Mörser, Schützenpanzer, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen verwendet.  
Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 130 Geschosse abgefeuert. Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Soldaten der Volksmiliz gibt es keine.  
Die Volksmiliz erhöht weiter das Niveau der militärischen Ausbildung der Einheiten, um eine effektive Garantie der Sicherheit unserer Bürger und der Grenzen der Republik zu erreichen. Heute werden auf einem Übungsplatz der Volksmiliz der LVR Kontrollübungen zur militärischen Ausbildung mit Panzereinheiten durchgeführt, in deren Verlauf die Mannschaften ihre Kenntnisse bei der Führung von militärischen Geräten, des Feuers am Ort und in der Bewegung verfeinerten, Manöver durchführten und Hindernisse überwandten. Die Panzersoldaten haben ein hohes Niveau an professioneller Ausbildung gezeigt und erhielten gute Bewertungen.  
Gestern hat der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission **Alexander Hug** mitgeteilt, dass **in Staniza Luganskaja** in der nächsten Zeit geplant ist, eine **Patrouillenbasis der Beobachter** zu eröffnen.  
Die Volksmiliz der LVR hat mehrfach ihre Bereitschaft gezeigt, ihre Kräfte und Mittel am Trennungsabschnitt Nr. 1 durchzuführen, aber die ukrainische Seite versteckt sich hinter erdachtem Beschuss von unserer Seite aus und weigert sich, dies spiegelbildlich zu tun. Ich möchte anmerken, dass die OSZE-Mission das Ausbleiben von Beschießungen von unserer Seite aus in diesem Abschnitt bestätigt. Wir nehmen an, dass die von der OSZE-Mission getroffene Entscheidung, ein weiteres Mal eine Patrouillenbasis an der Front in Staniza zu eröffnen, damit verbunden ist, den ukrainischen Streitkräften keine Möglichkeit zu geben, Informationen über Beschießungen zu fälschen.



de.sputniknews.com: Außenamt: USA und Briten beliefern Terroristen in Syrien mit Giftstoffen.

Der syrische Vize-Außenminister Faisal Mekdad hat die USA und Großbritannien beschuldigt, Terroristen in Syrien mit giftigen Reizstoffen zu beliefern. Nach seinen Angaben hat die Regierungsarmee in mehreren ehemaligen Terroristenlagern entsprechende Munition entdeckt.

In den Lagern der Terroristen in befreiten Teilen von Aleppo sowie östlich von Damaskus seien Hand- und Wurfgranaten gefunden worden, die mit Reizstoffen CS und CN gefüllt seien, sagte Mekdad am Mittwoch auf einer Pressekonferenz in Damaskus.

Die Munition sei „von den US-Firmen Federal Laboratories und NonLethal Technologies und von der britischen Firma Cherming Defence UK“ hergestellt worden. Laut dem syrischen Vize-Außenminister ist der Einsatz von Reizstoffen in Kriegen durch Artikel 5 der Chemiewaffenkonvention untersagt.

„Die USA und Großbritannien sowie deren Verbündete in der Region verletzen die Chemiewaffenkonvention, indem sie Terrororganisationen in Syrien unterstützen“, führte Mekdad aus. „Sie beliefern die Militanten nicht nur mit konventionellen Waffen, sondern auch mit verbotenen Giftstoffen.“

ukrinform.ua: Neun Nato-Länder nehmen an Militärparade zum Unabhängigkeitstag in Kiew teil.

Zehn Einheiten ausländischer Streitkräfte werden sich an einer Militärparade zum Tag der Unabhängigkeit der Ukraine am 24. August beteiligen.

Das erklärte der Verteidigungsminister der Ukraine Stepan Poltorak von der Presse.

„An der Militärparade werden sich 10 Einheiten aus verschiedenen Ländern, darunter neun Nato-Ländern, und einem Land, das der Nato beitreten will, beteiligen“, sagte der Minister. Auf Einladung von Poltorak würden auch elf Verteidigungsminister in die Ukraine kommen.

Lug-info.com: Der Ministerrat der LVR hat einen Erlass herausgegeben, in dem festgelegt ist, dass **Schüler ab dem 1. September kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen können, Studenten erhalten verbilligte Fahrkarten.** Dies teilte heute die Ministerin Natalja Chorschewa mit.

Der Erlass gilt für Schüler der Klassen 1-11, Schüler und Studenten der allgemeinbildenden Einrichtung der mittleren Berufsbildung und der höheren Bildung. Die kostenlosen bzw. ermäßigten Fahrten gelten für die Schulwege im Zeitraum vom 1.9.2017 bis 31.05.2018 an Schultagen bis 18 Uhr.

de.sputniknews.com: Ukrainischer Raketenbauer erzählt Prankern von Lieferungen nach Korea.

Die russischen Pranker Wowan und Lexus haben den Chef des derzeit heiß diskutierten ukrainischen Konzerns Yuzhmash, Sergej Wojt, angerufen und sich dabei als Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine, Alexander Turtschinow, ausgegeben. Dies berichtet die Webseite „Westi.ru“.

Wie Wowan (Wladimir Kusnetsow) gegenüber der russischen Nachrichtenagentur RIA Novosti erläuterte, gibt es in der Ukraine zwei Betriebe, die sich mit Triebwerken beschäftigen: der Konzern Yuzhmash, der für die Verbreitung und den Verkauf der Motoren verantwortlich ist, und das Konstruktionsbüro Juschnoje, das diese entwickelt und produziert. Gemeinsam mit seinem Kollegen Lexus soll Wowan am Dienstag Wojt angerufen haben, um sich danach zu erkundigen, ob die Ukraine aktuell Probleme in den Bereichen Herstellung und Lieferung der Triebwerke habe.

„Wir (Yuzhmash – Anm. d. Red.) haben erst mit Korea begonnen, im Kleinen zu arbeiten. Mit Korea arbeitet unser Konstruktionsbüro Juschnoje seit mehr als 14 Jahren. Mit China seit über 20 Jahren. Was sie dort machen? Ich weiß es nicht. Diese Information erreicht uns nicht“, soll Wojt gesagt haben.

Über diese Angaben verfügt ihm zufolge der ukrainische Sicherheitsdienst (SBU).

Daraufhin schlug „Turtschinow“ vor, eine gemeinsame Position zu der aktuellen Situation zu entwickeln und die Schuldigen zu finden. Wojt sagte dazu:

„Die Schwachstelle ist natürlich das Konstruktionsbüro Juschnoje. Bei uns (Yuzhmash) soll niemand verdächtigt werden. Sie reisen, haben Kontakte. Man muss mit ihnen arbeiten, damit sie weniger quatschen.“

Der ukrainische Konzern Yuzhmash kommentierte bereits den Fake-Anruf. Der Direktor sagte laut der offiziellen Mitteilung des Unternehmens nichts Sensationelles oder Skandalöses. Die Pranker hätten hingegen versucht, die Worte von Wojt zu verdrehen, um zu zeigen, dass „es sich bei der Diskussion über eine Zusammenarbeit zwischen dem Konstruktionsbüro Juschnoje und Korea um eine Kooperation mit Nordkorea gehandelt hat“.

„Dies entspricht nicht der Wirklichkeit“, heißt es auf der Webseite des Konzerns.

Das Konstruktionsbüro Juschnoje arbeitet demnach seit Langem mit Südkorea zusammen. An dieser Kooperation sei seit Kurzem auch Yuzhmash beteiligt. In der Mitteilung wird darauf verwiesen, dass Yuzhmash Partnerbeziehungen zu der Luft- und Raumfahrtagentur Südkoreas (Korea Aerospace Research Institute, KARI) habe. „Dabei hat es sich nie um eine Zusammenarbeit von Yuzhmash und dem Konstruktionsbüro Juschnoje mit Betrieben und Organisationen Nordkoreas gehandelt.“

Zuvor hatte die Zeitung „The New York Times“ (NYT) unter Berufung auf Experten und Geheimdienste berichtet, dass ein ukrainischer Konzern passende Triebwerke an Nordkorea geliefert habe. Pjōngjang habe diese für seine Raketen auf dem Schwarzmarkt erwerben können, hieß es. Hergestellt wurden die Triebwerke demnach angeblich beim Raketenbauer Yuzhmash.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31703/18/317031831.jpg>

Dan-news.info: Mitarbeiter der Rechtsschutzorgane der DVR haben eine Gruppe ukrainischer Diversanten zusammen mit ihrem Leiter, einem Soldaten der Spezialoperationskräfte, festgenommen. Die teilt das Staatssicherheitsministerium der DVR mit.

„Im Verlauf der Durchführung einer gemeinsamen Operation der Rechtsschutzorgane der DVR wurde der Versuch der Durchführung eines Diversions- und Terrorakts unterbunden, der von ukrainischen Spezialdiensten vorbereitet wurde und dessen Ziel eines der wichtigsten Infrastrukturobjekte der Republik war“, teilte das MfS mit. „Im Verlauf der Maßnahmen wurde festgestellt, dass von Mitarbeitern der Gegenaufklärung des Sicherheitsdienstes der

Ukraine eine Gruppe von Personen ausgewählt und zur Durchführung von Diverions- und Terrorakten in die DVR geschickt wurde, deren Leiter eine Soldat des 8. Regiments der Spezialoperationskräfte der Hauptabteilung Aufklärung des Verteidigungsministeriums der Ukraine aus Chmelnyzkiy war – Oleg Wiktorowitsch Sugerej, geb. 1976. Vor der Durchführung des Diverions- und Terrorakts haben Rechtsschutzorgane der Republik die Diversanten und ihren Leiter festgenommen“.

Nach Angaben des Pressedienstes des MfS war eine der Hauptaufgaben des Sicherheitsdienstes der Ukraine die Vernichtung des Fernsehseideanlage im Petrowskij-Bezirk von Donezk.

Im MfS wurde unterstrichen, dass bereits zuvor ukrainische Spezialdienste einen Versuch unternommen haben, die Sendeanlage durch in die DVR eingeschleuste Diversanten zu vernichten, diese befinden sich auch in Haft.

de.sputniknews.com: Jenseits des Verstehens: Moskau über angebliche Giftstoff-Lieferungen der USA an IS

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, hat Syriens Erklärung über die angebliche Belieferung der Terroristen im Land mit Giftstoffen durch die USA und Großbritannien scharf kommentiert.

„Hier haben Sie die ganze Einhaltung des internationalen Rechts und den Triumph der Demokratie“, schrieb Sacharowa auf Facebook. „Mit Fotos getöteter Kinder bedeckt den Terroristen Giftstoffe zu liefern – das liegt jenseits des Verstehens“.

Der syrische Vize-Außenminister Faisal Mekdad hat am heutigen Mittwoch die USA und Großbritannien beschuldigt, Terroristen in Syrien mit giftigen Reizstoffen zu beliefern. Nach seinen Angaben hat die Regierungsarmee in mehreren ehemaligen Terroristenlagern entsprechende Munition entdeckt. Diese sei „von den US-Firmen Federal Laboratories und NonLethal Technologies und von der britischen Firma Chemring Defence UK“ hergestellt worden.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31690/85/316908554.jpg>

Dnr-online.ru: Die Führung der DVR plant, weitere fünf Mehrparteienwohnhäuser wieder aufzubauen, wo Übersiedler leben werden, die ihre Wohnung durch Beschuss durch ukrainische Streitkräfte verloren haben. Dies erklärte heute im Petrowskij-Bezirk von Donezk der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der DVR Dmitrij Trapesnikow.

„Bei uns findet zur Zeit der Wiederaufbau des Wohnheims in der Rosa-Luxemburg-Straße in Donezk mit 137 Wohnungen statt. Die Wohnungen werden Anfang Dezember dieses Jahres

übergeben werden. Anschließend planen wir den Wiederaufbau von fünf ähnlichen Häusern in Donezk, Gorlowka, Schachtjorsk, Makejewka“, erklärte er.

de.sputniknews.com: US-Armee schult ukrainische Artillerie-Aufklärer für Donbass-Einsatz. Das US-Militär hat einen Lehrgang für ukrainische Aufklärungsinstrukteure durchgeführt. Nach Angaben des Verteidigungsministeriums in Kiew sollen die Instrukteure zukünftig selbst Artillerieaufklärer ausbilden, die im Donbass kämpfen.

Der Lehrgang sei von erfahrenen amerikanischen Armeemitgliedern durchgeführt worden, teilte die Hauptverwaltung Aufklärung des ukrainischen Verteidigungsministeriums am Mittwoch mit. „Die ausgebildeten ukrainischen Armeemitglieder werden im Bestand mobiler Gruppen ukrainische Artilleristen schulen, die im Raum der Anti-Terror-Operation ihre Kampfaufgaben erfüllen“, hieß es.

Als Anti-Terror-Operation bezeichnet die ukrainische Regierung ihren seit 2014 andauernden Feldzug gegen die abtrünnigen Volksrepubliken Donezk und Lugansk im Donezbecken.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31452/19/314521959.jpg>

Dan-news.info: Ein Runder Tisch unter Teilnahme von Landwirten aus den frontnahen Bezirken der DVR fand im Zentrum von Donezk statt. Während der Sitzung wurden aktuelle Probleme der Entwicklung der Landwirtschaft der Republik vor dem Hintergrund des nicht endenden Beschusses von Seiten der ukrainischen Truppen behandelt.

An der Arbeit des Runden Tisches nahmen Spezialisten des Landwirtschaftsministeriums der DVR, der Ministeriums für Einnahmen und Abgaben der DVR, Abgeordnete des Volkssowjets der Republik sowie Landwirte, Vertreter von landwirtschaftlichen Betrieben und Dorfverwaltungen aus den frontnahen Bezirken der Republik teil.

„Heute gibt es einen Bedarf sich zu beraten und gemeinsame Lösungen für eine Reihe von Problemen zu erarbeiten, von denen es nicht wenige gibt. Sie betreffen zu einem großen Teil die Entminung des landwirtschaftlichen Bodens und den Kampf gegen Brände, die wegen des Beschusses von ukrainischer Seite entstehen. Es gibt die Notwendigkeit, auch Probleme des Absatzes der Ernte und der Steuerpolitik zu erörtern“, sagte der stellvertretende Vorsitzende des Komitees für Landwirtschaft und Bodenressourcen des Volkssowjets der DVR Sergej Rura.

Im Verlauf der Sitzung des Runden Tisches ging der Leiter der Dorfverwaltung von Andrejewka Sergej Kulakow auf Fragen der gegenseitigen Beziehungen mit Anteilseignern ein, der Bauer Witalij Golwazkij schlug vor, einen gemeinsamen Punkt zur Lagerung des Getreides zu eröffnen, Gemüsebauern gingen auf Probleme mit dem Absatz ihrer Produkte ein. Von den Teilnehmern wurden auch die bevorstehende Herbstaussaat, die Beziehungen zu Vermittlern und andere Themen angesprochen.

„Es war wichtig die Meinung der Menschen vor Ort zu hören – der Bauern aus den Dörfern der frontnahen Bezirke der Republik selbst. Ihre Erfahrung, die Praxis der Lösung dieser oder jener aktueller Aufgaben ist für uns wichtig. Dies hilft die aktuellen Probleme zu lösen“, unterstrich Rura.

Die Teilnehmer beschlossen, solche Runden Tische regelmäßig zu veranstalten.

de.sputniknews.com: Ankara fordert von Berlin Auslieferung von mutmaßlichem Putsch-Anführer Öksüz.

Ankara hat eine diplomatische Note an die Bundesregierung in Berlin geschickt, in der die Auslieferung von Adil Öksüz, einem der mutmaßlichen Drahtzieher des gescheiterten Putschversuchs, gefordert wird. Dies berichtet die türkische Zeitung „Sabah“.

Adil Öksüz soll sich Medienberichten zufolge in Deutschland aufhalten. In diesem Zusammenhang habe Ankara um die Auskunft über jegliche Informationen über den Verbleib des Gesuchten gebeten und die deutschen Behörden aufgefordert, diese Behauptungen zu untersuchen.

Die türkischen Medien hatten zuvor berichtet, dass Öksüz in Frankfurt und Ulm gesehen worden sei. Es gab auch Mitteilungen, dass er eine befristete Aufenthaltsgenehmigung in Baden-Württemberg bekommen habe. Ankara hat auf Öksüz ein Kopfgeld in Höhe von umgerechnet einer Million Euro für Hinweise zur Ergreifung gesetzt.

Türkische Polizisten hatten Öksüz kurz nach dem Putschversuch im Juli 2016 unweit eines Luftwaffenstützpunkts nahe Ankara festgenommen. Er soll von dort aus den geplanten Umsturz koordiniert haben. Er soll aber ins Ausland geflüchtet sein, nachdem Richter ihn zwei Tage nach seiner Festnahme wieder entlassen hätten.

In der Nacht auf den 16. Juli hatte eine Gruppe von Verschwörern den Versuch eines Staatsstreichs in der Türkei unternommen. Die Konfrontationen fand hauptsächlich in Ankara und Istanbul statt. Laut jüngsten Angaben kamen dabei 246 Staatsbürger (exklusive der Putschisten) ums Leben. Mehr als 2000 Menschen wurden verletzt. Der Putschversuch wurde unterdrückt.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31149/94/311499462.jpg>

Dan-news.info: Eine Versammlung zur Frage der Vorbereitung von sozialen Objekten für die Heizperiode fand heute im frontnahen Alexandrowka im Petrowskij-Bezirk im Westen von Donezk statt. In der Ortschaft funktioniert bereits seit etwa 20 Jahren das einzige Heizwerk

nicht mehr.

An der Erörterung nahmen der Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR Sergej Naumez, der Leiter der Ortsverwaltung von Alexandrowka Konstantin Tschalyj, der Generaldirektor des staatlichen Unternehmens „Donbassteploenergo“ Ruslan Kaplenko, Vertreter der Verwaltung von Donezk, des staatlichen Konzerns Donbassgas, des Bauunternehmens „Trest Donbasstroj“ sowie der republikanische Direktor für grundlegende Bauarbeiten teil.

„An uns hat sich die Verwaltung von Donezk gewandt, damit das Ministerium das Heizungsversorgungsschema der Ortschaft untersucht. Das Bauministerium hat die Entscheidung getroffen, das alte aufgegebene Kohleheizwerk zu rekonstruieren, um das Wärmeversorgungssystem für soziale Objekte zu optimieren“, berichtete Naumez. „Bei der Rekonstruktion des Heizwerks wird Heizwärme an vier soziale Objekte angelegt – den Kindergarten, die Schule, die Bibliothek und den Dorfklub“.

Nach den Worten des Leiters der Ortsverwaltung hat dieses Heizwerk seine Funktion bereits vor 20 Jahren eingestellt. Die Frage der Rekonstruktion wurde sehr dringend, nachdem im Oktober 2016 das Kohleheizwerk der örtlichen Schule kaputt ging. Die Rekonstruktion des aufgegebenen Gebäudes begann schon Anfang August dieses Jahres, derzeit werden Arbeiten zum Anschluss des Heizwerks an die Heizleitungen und den Strom durchgeführt.

Die Anwesenden sahen sich den Stand der Dinge an: das Heizwerk ist zu mehr als 50% fertiggestellt. Außerdem wird es auch mit Gas funktionieren. Damit werden auch Gasanschlüsse für die örtlichen Einwohner und die Inhaber von Wirtschaftsbetrieben möglich.

„Das Bauministerium ist mit den Arbeiten zufrieden, hier sind alle kommunalen Dienste beteiligt – Energietechniker, Gastechner, Heiztechniker. Bis zum Beginn der Heizperiode, am 15. Oktober, werden wir es schaffen und Heizwärme liefern“, fasste Naumez zusammen.

[ukrinform.ua](#): Protestnote an Russland wegen Festnahme von Limeschko:

Das ukrainische Außenministerium hat von Russland in einer Protestnote alle Informationen über die Festnahme des ukrainischen Staatsangehörigen Gennadi Limenschko auf der Krim gefordert.

Laut der Sprecherin der Außenbehörde Marianna Betsa protestierte das Ministerium ständig gegen die russischen Handlungen in den besetzten Gebieten. Die Möglichkeiten der ukrainischen Diplomaten seien aber begrenzt, weil es auf der Krim keine ukrainischen Konsulate gibt, sagte Betsa dem Radio Free Europe/Radio Liberty.

Der russische Inlandgeheimdienst FSB berichtete am 15. August über die Festnahme eines „Agenten des ukrainischen Sicherheitsdienstes“ auf der Krim. Der Agent Gennadi Limeschko sollte Sabotageakte auf der Halbinsel durchführen. In einem Video gesteht der Mann die Vorbereitung der Sabotageakte. Limeschko wurde für zwei Monate festgenommen. Die Mutter von Limeschko erklärte, dass sein Geständnis unter der Folter erpresst wurde. Der Sicherheitsdienst der Ukraine nannte die Festnahme von Limeschko eine Provokation.

[Dnr-online.ru](#): Auf einer Pressekonferenz stellte heute der Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR Sergej Naumez den Stand der Realisierung des Programms zum Wiederaufbau zerstörter Objekte in der Republik dar.

„Der Prozess des Wiederaufbaus begann im Jahr 2015. Seit Beginn der Kämpfe in der DVR wurden mehr als 26.000 Objekte beschädigt, darunter 1500 soziale Objekte, 21.500 private und 4.700 Mehrparteienwohnhäuser. Insgesamt wurden mehr als 7000 Objekte wieder aufgebaut, darunter 4900 private und 1800 Mehrparteienwohnhäuser, 160 Schulen 122 Objekte des Gesundheitswesens, 182 Objekte der Heizungsversorgung und 47 Wasserversorgungsobjekte.

In der ersten Etappe (März bis Mai 2015) wurden 293 Lebenserhaltungsobjekte wiederaufgebaut, in der zweite Etappe (seit September 2015) wurden auch Wohnobjekte in

das Programm aufgenommen (1189 Mehrparteienwohnhäuser). Es wurden drei Mehrparteienhäuser in Gorlowka, Junokommunarskoje und Debalzewo wiederaufgebaut und die Wohnungen vergeben, es wurden 129 private Wohnhäuser gebaut: 41 in Debalzewo, 24 in Uglegorsk, 34 in Iliwajsk, 11 in Schachtjorsk, 1 in Surgres und 18 in Donezk. Es wurden Baumaterialien zum Wiederaufbau von 3700 Häusern ausgegeben.

Im Rahmen der dritten Wiederaufbauetappe ist geplant 278 Objekte wiederaufzubauen, darunter 15 Mehrparteienwohnhäuser rund 124 soziale Objekte. Es wurde bereits ein Haus in Donezk wiederaufgebaut und zwei soziale Objekte in Jenakiewo und Makejewka“, berichtete Sergej Naumez.

Dnr-online.ru: Eine Initiativgruppe von Einwohnern von Marjinka, die auf dem zeitweilig von der Ukraine kontrollierten Territorium lebt, hat sich an den Leiter der Ortsverwaltung von Alexandrowka Konstantin Tschalyj mit der Bitte gewandt, die Frage eines möglichen Anschlusses ihrer Häuser an die Wasser- und Gasversorgung auf dem Territorium der DVR zu behandeln, berichtete der Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR Sergej Naumez.

„Die Ukraine hat bereits lange die Einwohner der frontnahen Bezirke von Wasserversorgungsquellen abgeschnitten, deshalb sind sie gezwungen Brunnen oder angeliefertes Wasser zu verwenden. Wir sind bereit ihre Bitte um Hilfe zu behandeln, nachdem alle technischen Besonderheiten, die für den Anschluss notwendig sind, untersucht wurden“, sagte Sergej Naumez.

## **Abends:**

de.sputniknews.com: US-Drohgebärde: Russisches Außenamt warnt vor „Apokalypse“. Die russische Außenministeriumssprecherin Maria Sacharowa hat vor einer „Apokalypse“ gewarnt, sollten die USA ihre Drohungen gegen Nordkorea wahr machen.

„Wenn das, was aus Washington verlautet, in die Tat umgesetzt wird, dann wird das ein Szenario der Apokalypse sein“, sagte Sacharowa am Mittwoch in einem Gespräch mit dem Radiosender Vesti.fm. Sie warnte vor „zerstörerischen Folgen“, die weit über die Region hinaus reichen würden.

Lug-info.com: Der Bürgermeister von Stachanow Sergej Shewlakow und der Leiter des regionalen Stabs der gesellschaftlichen Jugendorganisation „Jugend für den Frieden“ der gesellschaftlichen Bewegung „Mir Luganschtschine“ Iwan Bojko haben heute ein Abkommen über Zusammenarbeit unterschrieben.

Die Unterzeichnung fand im Ergebnis eines zweistündigen Treffens des Bürgermeisters mit Abgeordneten des Jugendparlaments der Republik aus Stachanow statt.

„Zum Jugendparlament gehören vier Vertreter aus Stachanow: Oleg Burlatschenko, Dmitrij Baschkatow, Karina Ljuschun und die Vertreterin der Kinder- und Jugendorganisation „Junge Garde“ Anna Swidowskaja. Heute fand im Zentrum für Jugendinitiativen ein Treffen der jungen Parlamentarier mit dem Bürgermeister von Stachanow statt, in dessen Verlauf sie ausführlich über ihre Programme sprachen“, berichtete das Bürgermeisteramt von Stachanow. „Die jungen Leute sprachen über verschiedene Aspekte, die den Jugendbereich betreffen – Neuerungen im Lehrplan der Schulen, Ausbildung, Arbeitsvermittlung und Wohnungen für junge Spezialisten. Sie berührten auch Fragen der gesamtrepublikanischen Ebene – Verteidigung der Rechte und Freiheiten der Bürger, die Organisation qualitativ hochwertiger Arbeit der Richter in der LVR, Perspektiven der Schaffung einer Assoziation nicht anerkannter Staaten, die Wiederaufnahme der Arbeit der Sportgesellschaft „Dynamo“ in der Republik“, teilte die Stadtverwaltung mit.

„Es ist erfreulich festzustellen, dass die jungen Leute beschlagen sind, mit Wissen an die Problematik herangehen, die es heute gibt. Gut und verständig haben sie über die Probleme gesprochen, die aufgekommen sind, haben Punkte genau erläutert. Ich sehe ein sehr starkes Entwicklungspotential und weiß, dass nach ihnen auch andere Vertreter der Jugend der Stadt kommen“, sagte Shewlakow zum Abschluss des Treffens.

Er äußerte auch die Hoffnung, dass das Abkommen über Zusammenarbeit eine neue Etappe in der Entwicklung der Zusammenarbeit der Behörden und der Jugend Stachanows sein wird.

de.sputniknews.com: Warum ukrainische Saboteure von Krim nicht zurückkehren

*Alexander Chrolenko*

Auch diesmal versucht der ukrainische Geheimdienst, die Urlaubssaison auf der russischen Krim erheblich zu stören – doch etwas ging schief. Bei dem Versuch, Stromleitungen zwischen Sudak und Nowij Swet zu beschädigen, ist ein Agent des ukrainischen Sicherheitsdienstes SBU namens Gennadi Limeschko festgenommen worden.

Gennadi Limeschko stammt aus Charkiw. Er ist Experte für militärische Fernaufklärung und Teilnehmer der sogenannten „Strafexpedition“ der ukrainischen Streitkräfte im Donezbecken. Vor seiner Festnahme sägte er am Mast einer Stromleitung.

Angehörige des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB beschlagnahmten bei dem Diversanten zwei TNT-Sprengkörper, den Zündmechanismus eines Sprengsatzes, eine Granate RGD-5 mit eingeschraubtem Zünder, Behälter mit Brennstoff, eine Handsäge und eine Digitalkamera (für das Dokumentieren der Diversionstätigkeit).

Limeschko wollte zudem einen Steinschlag verursachen, um die Autobahn zwischen Sudak und Nowij Swet zu verschütten. Außerdem wollte er Stromleitungen beschädigen, einen Waldbrand im Gebiet Aluschta legen und ein Objekt der Versorgungswirtschaft unweit der Ortschaft Rybatschje in Brand setzen. Dabei handelt es sich um die beliebtesten Urlaubsorte an der Südküste der Krim. Die Diversionen waren darauf gerichtet, nicht nur die Wirtschaftsinfrastruktur zu zerstören, sondern auch eine negative Resonanz in der Öffentlichkeit auszulösen.

Der verhaftete SBU-Agent räumte ein, in einer Gruppe geschult worden zu sein, die Diversionen auf der Halbinsel und anderen russischen Regionen geplant hatte.

Das Ermittlungskomitee für die Krim und Sewastopol leitete bereits ein Strafverfahren gegen den SBU-Agenten ein. Im Laufe der Ermittlungen wird nach möglichen Mittätern und Mithelfern des Saboteurs gefahndet. Den Rest des Sommers wird Limeschko wohl in Untersuchungshaft verbringen.

Der Saboteur wurde wohl seit seinem Grenzübertritt zur Krim vom SBU gesteuert. Es ist nicht einfach, ohne Dokumente auf die Halbinsel zu gelangen. Die Listen der Teilnehmer der Strafexpedition der ukrainischen Streitkräfte im Donezbecken können bei ihnen gekauft werden. Solche Personen fallen dem russischen Sicherheitsdienst besonders auf.

Das „fruchtbarste“ Jahr für ukrainische Diversionen auf der Krim war das Jahr 2016.

Am 7. und 8. August 2016 vereitelten FSB-Grenzsoldaten und Sondertruppen des Verteidigungsministeriums zwei Versuche des Vorrückens von Sabotage- und Terrorgruppen auf der Krim, die mittels Beschuss seitens der Ukraine und der Panzer der ukrainischen Streitkräfte Deckung bekamen.

Am 14. November meldete die Pressestelle des FSB die Festnahme von drei Mitgliedern einer Sabotage- und Terrorgruppe des ukrainischen Verteidigungsministeriums in der Stadt Sewastopol, die die Vorbereitung von Terroranschlägen gestanden.

Am 21. November wurden in Simferopol weitere zwei an der Vorbereitung der Sabotageaktionen beteiligte Personen verhaftet.

Die Spione der ukrainischen Streitkräfte und des ukrainischen Sicherheitsdienstes agieren auf



der russischen Krim als „Touristen“ oder getarnt als Geschäftsmänner. Sie beobachten Objekte der Schwarzmeerflotte, planen Diversionsaktionen gegen Infrastruktureobjekte. Die Vermutung liegt nahe, dass eines der Hauptziele der ukrainischen Diversanten die Brücke über die Straße von Kertsch war und auch lange Zeit bleiben wird. Auf Spitzel, Späher und Saboteure wartet man in Russland Tag und Nacht, zu Land und zu Wasser.

Natürlich streitet Kiew die Existenz der Diversanten der ukrainischen Streitkräfte und des ukrainischen Sicherheitsdienstes ab. Die ukrainischen Militäraufklärer dementieren stets ihre Täterschaft und werfen den russischen Sicherheitsdiensten Provokationen vor. Jedoch sehen die Waffen, Sprengsätze und Kommunikationsmittel, über die einige ukrainische „Touristen“ und „Reserveoffiziere“ verfügen, überzeugender aus. Die verhafteten Teilnehmer von Sabotage- und Terrorgruppen gestehen in der Regel ihre Schuld.

Die Schicksale der gescheiterten Agenten der ukrainischen Sicherheitskräfte und der Hauptverwaltung des Geheimdienstes des ukrainischen Verteidigungsministeriums sollten ihre potentiellen Mithelfer - Vertreter der radikalen nationalistischen Organisationen Rechter Sektor, Trisub (Dreizack), Bely Molot (Weißer Hammer) und die ehemaligen ukrainischen Militärangehörigen, die auf der Krim geblieben sind -belehren.

Es ist klar, dass Kiew in absehbarer Zeit nicht auf die antirussischen Aktivitäten und den Wunsch, eine sogenannte Anti-Terror-Operation auf der Krim durchzuführen, verzichten wird. Die aggressiven Sabotage- und Aufklärungsmethoden in allen Richtungen, darunter Waffenschmuggel nach Westeuropa, sind ein politischer Trend der Ukraine nach dem Maidan. Jedoch muss betont werden: Die die Sabotagetätigkeiten begleitenden Versuche der ukrainischen Führung, eine touristische Blockade der russischen Krim zu organisieren, scheitern systematisch. Viele Tausende ukrainische Bürger wollen immer noch auf die Krim reisen, trotz Propaganda und Autoschlangen. Die russische „Soft Power“ ist auch diesmal stabiler und konstruktiver als die geopolitische Abenteuerlust, die an internationalen Terrorismus grenzt.